

16./8. 1917

Die Stunde naht!

Noch liegt die Welt in wirren Banden,
Denn England schürt den blut'gen Völkerbrand,
Doch bald ist seiner Schuld ein Rächer auferstanden,
Dann wehe! Wehe, falsches Engelland!
Zum eignen Unheil säte es des Oiffes Saat —
Die Stunde naht!

Umsonst an unster Helden Mauern
Schlachtet es seine Söhne grausam hin,
Die Welt erkennt in tiefen Schauern,
Wie ihm die Gottheit schon verwirrt den Sinn,
Taub bleibt sein Ohr dem Friedensrat —
Die Stunde naht!

Die Völker sehnen seufzend sich nach Frieden,
Zu viele Wunden schlug der grimme Tod,
Doch ist der Welt Erlösung nicht beschieden,
Oh' England selbst vom Untergang bedroht,
Schon in den Tiefen bebt der stolze Staat —
Die Stunde naht!

Auf, deutsches Volk! Dent deiner tapfern Krieger,
Reich ihnen Waffen in die starke Hand,
Kehren sie heim nicht einst als Sieger,
Verloren ist das deutsche Vaterland,
Sieg oder Untergang! Noch schwingt des Schicksals Rad,
Die Stunde naht!

Sieg oder Untergang! Das ist die Frage,
Zu der uns Englands Hochmut eifern zwingt,
Dann heißt und nützt noch diese letzte Lage,
Daß in des Reiches Schah der deutsche Reichtum dringt,
Dum auf, mein Deutschland! Auf, zur vaterländ'schen Tat!
Die Stunde naht!